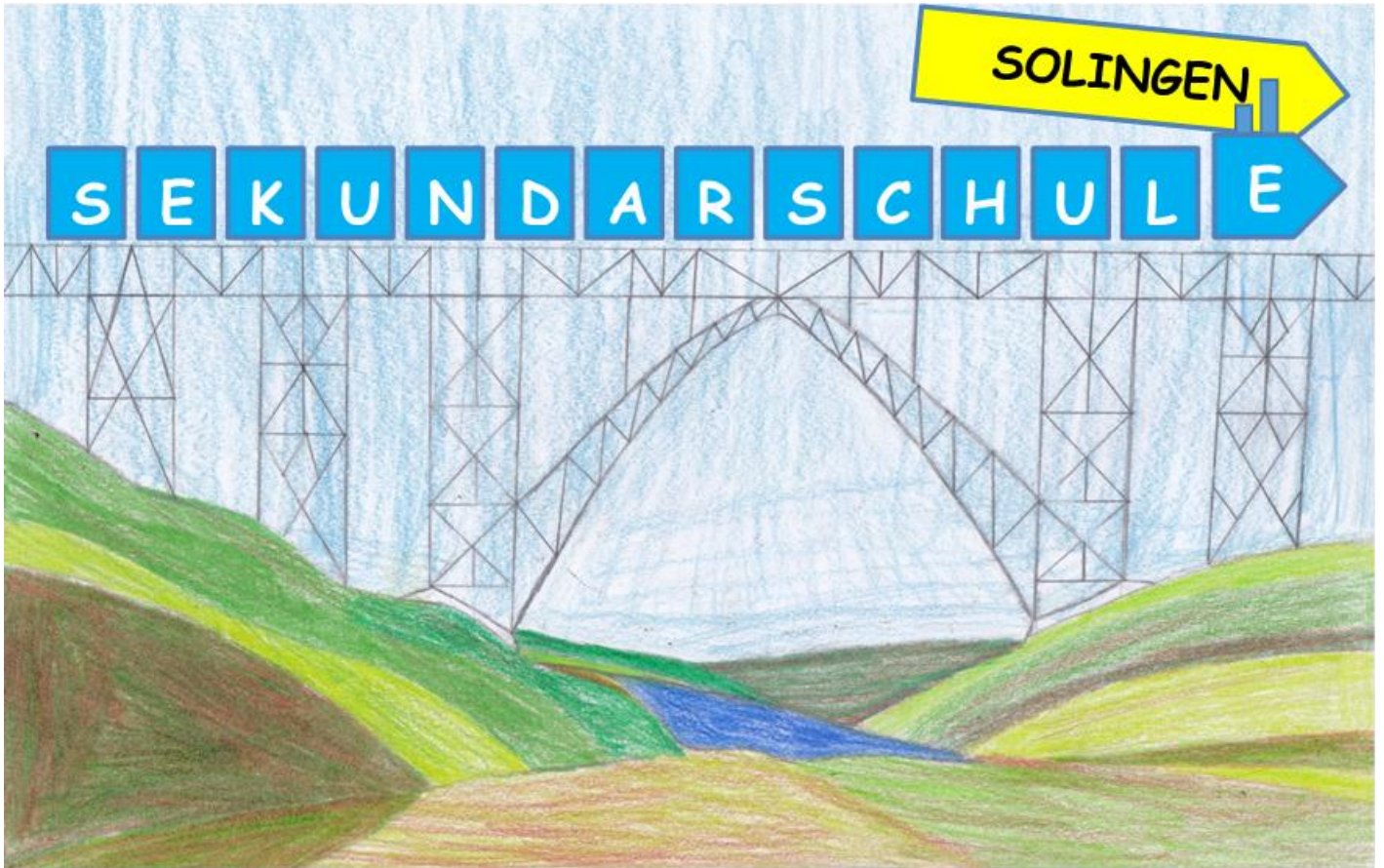


SCHULINTERNE LEHRPLÄNE

der Städt. Sekundarschule Central



FRANZÖSISCH

Vorsitz FK: Herr Zelinsky

Stellvertreterin: Frau Rembold

Stand: August 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorbemerkungen | 3 |
| I. Ziele des Französischunterrichts | 3 |
| II. Grundlagen des Unterrichts | 4 |
| III. Leistungsmessung und Leistungsbewertung | 4 |
| III.I Aufbau und Bewertung von Klassenarbeiten | 5 |
| III.II Sonstige Mitarbeit im Unterricht | 6 |
| IV. Übersicht der Unterrichtsvorhaben | 7 |
| IV.I Jahrgang 9 | 7 |
| IV.II Jahrgang 10 | 17 |
| V. Qualitätssicherung | 17 |

Vorbemerkungen

Das vorliegende schulinterne Curriculum basiert auf den Vorgaben des Kernlehrplans für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2021.

Das Fach Französisch kann an der Sekundarschule Solingen als 2. oder 3. Fremdsprache ab Klasse 9 erlernt werden. Bereits in der 8. Klasse wird ein Projektkurs angeboten, der interessierten Schülerinnen und Schülern die französische Sprache und Kultur näherbringt.

Im Unterricht soll an die Fähigkeiten und Kenntnisse sowie an Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft werden. Als didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung gelten somit:

- die Stärkung der Anwendungsorientierung und des lebensweltlichen Bezugs
- die Authentizität von Texten und Medien
- die Stärkung der mündlichen und interkulturellen Kommunikationsfähigkeit

I. Ziele des Französischunterrichts

- übergreifendes Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit: Entwicklung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz im Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder und Regionen
- Entwicklung von Text- und Medienkompetenz durch die Auseinandersetzung mit adaptierten und einfacheren authentischen französischsprachigen Texten und Medien
- Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Orientierung am Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit)
- Vermittlung von Freude an Sprache, Sprachenlernen und Sprachgebrauch sowie Stärkung der Motivation zur Entwicklung der individuellen Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler
- Strategien und Techniken zum selbständigen und kooperativen Sprachlernen unter Einbeziehung fremdsprachlicher Vorerfahrungen (Sprachlernkompetenz)
- Sprachbewusstheit (Bewusstsein hinsichtlich der Verwendungsformen der französischen Sprache und ihrer Wirksamkeit sowie grundlegende Einsichten in deren Struktur und Gebrauch)
- Persönlichkeitsbildung (u.a. Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politische Bildung und Demokratieerziehung, Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, geschlechtersensible Bildung, kulturelle und interkulturelle Bildung, Verbraucherbildung, berufliche Orientierung)

II. Grundlagen des Unterrichts

- Lehrbuch „À toi!“, ergänzt durch Carnet d’activités sowie Grammatisches Beiheft (Cornelsen Verlag, Berlin)
- Fördermaterialien, Freiarbeitsmaterialien, audio-visuelle Medien, Lektüren, Wörterbücher, digitale Übungsangebote
- Die Schülerinnen und Schüler erlernen ein System zur Vokabelarbeit (Vokabelheft/Karteikasten/Quizlet/ ...)
- Wortschatzarbeit: regelmäßige häusliche Wortschatzarbeit; die lexikalische Aufbauarbeit sollte auch themenorientiert über Wortschatzcluster bzw. Mindmaps erfolgen
- Unterrichtsinhalte sollen nach Möglichkeit und in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen einer Jahrgangsstufe fächerübergreifend behandelt werden
- Nutzung digitaler Medien und Anwendung interaktiver Lernsoftware

III. Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Das Unterrichtsfach Französisch wird an der Sekundarschule Solingen ab der Klasse 9 als Nebenfach unterrichtet.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Regelmäßige, kompetenzorientiert gestaltete, Lern- und Leistungsüberprüfungen erfolgen im Schuljahr durch drei schriftliche und eine mündliche Klassenarbeit(en) sowie die sonstige Mitarbeit. Die beiden Bereiche *Klassenarbeiten* und *Sonstige Mitarbeit im Unterricht* besitzen dabei den gleichen Stellenwert.

Die mündliche Sprachverwendung besitzt im Französischunterricht eine besondere Bedeutsamkeit und sollte daher regelmäßig systematisch überprüft werden.

Die Anzahl der Klassenarbeiten wird wie folgt verteilt:

| Klasse | 1. Halbjahr | 2. Halbjahr | Dauer |
|-----------|-------------------------|-------------------------|-----------------|
| Klasse 9 | 1 + 1 mündliche Prüfung | 2 | 45-67,5 Minuten |
| Klasse 10 | 2 | 1 + 1 mündliche Prüfung | |

Die Klassenarbeitstermine werden zentral festgelegt und können inhaltlich unterrichtseinheitenübergreifend konzipiert sein.

III.I Aufbau und Bewertung von Klassenarbeiten

Bei jeder Klassenarbeit werden mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen (*Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel*) berücksichtigt (vgl. die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben in Kap. IV ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen). In der Regel ist *Schreiben* Bestandteil jeder Klassenarbeit. Die Teilkompetenzen *Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen* und *Leseverstehen* sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen.

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt dadurch, dass rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen überprüft werden. Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen.

Der Anteil der offenen Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in der Jahrgangsstufe 10.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse (inhaltlicher Bereich) und der Grad der Verständlichkeit (sprachlicher Bereich) angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind

- Differenziertheit im Vokabular
- Komplexität und Variation des Satzbaus
- orthographische, lexikalische, grammatische Korrektheit
- sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Struktur

Die Wertung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung beträgt:

Inhalt 40 %

Sprache 60 %

Bei der Bewertung von Klassenarbeiten gilt für alle Jahrgänge folgender Schlüssel:

| Note | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
|--------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|
| erreichte Punktzahl in % | 18 - 44 | 45 - 58 | 59 - 72 | 73 - 86 | 87 - 100 |

Es gelten folgende Korrekturzeichen:

| | | | |
|---------------------|-----------------------|----------------------|---------------------|
| R = Rechtschreibung | W = falsches Wort | f = fehlendes Wort | Pr = Präposition |
| Z = Zeichenfehler | T = falsche Zeit | (...) = Wort zuviel | I = falscher Inhalt |
| A = Ausdruck | Sb = falscher Satzbau | Gr = Grammatikfehler | |

III.II Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Der Bereich *Sonstige Mitarbeit im Unterricht* setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:

- allgemeine Mitarbeit im Unterricht
- kontinuierliche Leistungsentwicklung in den Bereichen *Verstehen, schriftliche und mündliche Sprachproduktion und kommunikatives Handeln*
- individuelle Beiträge und kooperative Leistung bei Partner- und Gruppenarbeiten
- punktuelle Überprüfungen (kurze schriftliche Übungen, Wort-schatzkontrollen, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben mit hohem Anteil von Selbstständigkeit in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit; Beschäftigung mit bestimmten Themen- und Problemstellungen mit der Präsentation eines Produkts im Rahmen der Projektarbeit

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ die oben angeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.

IV. Übersicht der Unterrichtsvorhaben

IV.1 Jahrgang 9

| |
|---|
| UV 9.1 <i>C'est parti</i> (ca. 20 U-Std.) |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung |
| <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Schreiben: über sich selbst berichten; Begrüßungsdialoge</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p> <p>Sprachbewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen</p> |
| fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt |
| <p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen</p> <p>Grammatik: Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>, Infinitivkonstruktionen</p> <p>Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘</p> <p>Orthografie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte; Zieltexte: Steckbrief, Präsentation</p> |
| Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen |

Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, Fragen nach dem Befinden, Aussagen zum Befinden, z.B. anhand von Rollenkarten, Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen

- sich begrüßen und verabschieden

- sagen, wie man heißt

- sagen, wie es einem geht

- sagen, wo man wohnt

- seine Klasse angeben

- sagen, welche Sprachen man spricht

- sagen, was man (nicht) mag

- Intonationsfrage

Ça va ? / Ça va.

- Aussagesatz

Salut ! / À plus !

Je m'appelle ...

J'ai ... (die Zahlen bis 20)

J'habite à ... / en ...

Je suis en 5e / 6e.

Je parle ... et un peu ...

J'aime / Je n'aime pas ...

Leistungsüberprüfung: Schreiben: einfacher Begrüßungsdialog, kurze Vorstellung der eigenen Person, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik alternativ: mündliche Kommunikationsprüfung

Lernaufgabe: Begrüßungs- und Kennlerngespräche zwischen Jugendlichen im Rollenspiel führen

UV 9.2 *Bonjour de Paris* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sich und jemand anderen vorstellen und Auskünfte über sich und andere geben

Schreiben: sich in einer Nachricht vorstellen

Lesen: erste Nachrichten französischer Jugendlicher lesen und verstehen

Hör-/Hörsehverstehen: Sprachnachrichten und Filmsequenzen höre/sehen und verstehen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen und das eigene Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; drei aktuelle französische Sänger/innen und Songs über Paris kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Identität, Wohnort

Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, erste Buchstaben-Laut-Zuordnungen, ç *cédille*, das französische Alphabet kennen

Aussprache und Intonation: *liaison*

Orthografie: Orthografie: Apostroph

Grammatik: das Verb *être*, unbestimmter und bestimmter Artikel, das Nomen im Singular und Plural

TMK: Ausgangstexte: Chat, Nachricht, Film, Anzeige, Sprachnachricht; Lieder; Zieltexte: Dialog, Textnachricht/Brief

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, Wohnort benennen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z. B. anhand von Rollenkarten, führen; Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Fragen nach dem Befinden, Aussagen zum Befinden, erste Aussagen zu den Klassenkameraden

C'est ... / C'est qui ?

das Verb *être*

die Personalpronomen

Pronomen Unterscheidung *il, elle, on*

der bestimmte Artikel *le / la / l' / les*

weitere Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen

Leistungsüberprüfung: Schreiben: E-Mail, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgaben: Vorstellung der eigenen Person und anderer im Rollenspiel (A), in einer Textnachricht (B)

UV 9.3 Dans le quartier Bastille (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren; ein erstes Einkaufsgespräch führen; im Unterricht auf Französisch kommunizieren

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; eine französische Boulangerie und Patisserie-Köstlichkeiten kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung; Wohnort, Bäckerei; Einkaufssituation; Klassenraumfranzösisch

Aussprache und Intonation: *liaison*

Grammatik: Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf -er,

TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte; Textnachrichten, Lieder, Fotos mit Legenden, Film; Zieltexte: Dialog, E-Mail oder Rap

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Wohnort oder Wohnviertel vorstellen, sich nach der Schule verabreden; Aufforderungen im Unterricht verstehen, Fragen stellen und reagieren

Themenwortschatz Stadt

Qu'est-ce qu'il y a ... ? Il y a ...

der unbestimmte Artikel *un / une / des*

mon endroit préféré

Verben auf *-er*

die Verben *faire* und *aller*

der Imperativ

je voudrais ...

Leistungsüberprüfung: Schreiben: E-Mail, Hören, Verfügen über sprachliche Mittel:
Grammatik

Lernaufgaben: A: seinen Wohnort vorstellen (E-Mail); B: Verabredung mit Freunden zu
einer gemeinsamen Freizeitaktivität nach der Schule (Dialog)

UV 9.4 *Ma famille* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprachmittlung: verstehen, was Sprachmittlung bedeutet und wozu sie dient

IKK: *Interkulturelles Verstehen und Handeln:* in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; die Gebärdensprache kennenlernen; Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Identität; erste Einblicke in das Leben einer frankophonen Region: Frankreich und sein Überseedépartement La Guadeloupe kennen

Aussprache und Intonation: Liaison, geschlossenes und offenes ‚e‘

Orthografie: „œ“

Grammatik: Possessivbegleiter im Singular, das Verb *avoir*, die Frage mit *qui*

TMK: Ausgangstexte: persönliche Sprachnachricht, kürzere narrative Texte, Magazinseiten, Interview, Filmsequenzen, Fotoboard und Legenden, Hörnachrichten;
Zieltexte: Steckbrief, Präsentation über die eigene Familie / eine Fantasiefamilie und die Haustiere

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie, Familienmitglieder benennen, das Alter angeben und nach dem Alter fragen, Haustiere benennen und erste Eigenschaften benennen

Themenwortschatz Familie

das Verb *avoir*

il / elle s'appelle und ils / elles s'appellent

die Possessivbegleiter *mon, ma, mes / ton, ta, tes / son, sa, ses*

die Frage mit *Qui ... ?*

die Zahlen bis 60

Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Schreiben: Textnachricht; Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben; alternativ: mündliche Kommunikationsprüfung

Lernaufgaben: Sich und seine Familie in einer Filmbotschaft vorstellen (A); Sich und seine Familie in einem Leserbrief vorstellen und über die Beziehungen sprechen (B)

UV 9.5 Mes hobbies (ca. 8 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung

Grammatik: *aimer, detester, adorer, preferer + infinitif / aimer, detester, adorer, preferer + article+nom*

TMK: Ausgangstexte: Steckbriefe; Chat; Zieltexte: Dialog

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Vorlieben und Interessengebiete sowie Abneigungen benennen und andere danach befragen

Verben *aimer, adorer, détester* mit bestimmtem Artikel

aimer, détester, adorer + infinitif

Die Frage mit *qu'est-ce que*

Lernaufgabe: Sich zu Vorlieben und Abneigungen in einem Gespräch austauschen; ggf. Verknüpfung und Anbindung/Ausbau mit anderen Themen (s. UV 9.1-9.4)

UV 9.6 *Ma chambre et moi* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermitteltem Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Schreiben: sein Zimmer vorstellen; auf eine Umfrage reagieren

IKK: interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Wohnen, Umgang mit Vielfalt, Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung

Aussprache und Intonation: g vor i,e versus g vor a,o,u

Orthografie: Apostroph *ne/n'*

Grammatik: Verneinung, Präpositionen + zusammengezogener Artikel mit *de*

TMK: Ausgangstexte: Telefonat, Filmsequenz, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Lieder, Persönlichkeitstest, Zieltexte: Dialog am Telefon, Brief oder Präsentation oder Film

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Zimmer und Wohnung beschreiben, etw. in der Wohnung suchen, beschreiben, wo sich etwas befindet, seine Meinung nennen und etwas begründen

Themenwortschatz Zimmer

die Ortspräpositionen

je n'ai pas mon / ma / mes + Nomen

Où est / Où sont ... ?

der zusammengezogene Artikel mit *de*

die Verneinung mit *ne ... pas*

parce que

die Frage mit *est-ce que*

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben: Beschreibung eines Zimmers/einer Wohnung

Lernaufgaben: **A:** in einem Dialog etwas in einem Zimmer suchen/nach Dingen fragen; **B:** auf eine Umfrage mit einer E-Mail reagieren und sein Zimmer beschreiben (unter Verwendung von digitalen Hilfe-Tools)

IV.II Jahrgang 10

[Wird zum Schuljahr 2023/24 ergänzt.]

V. Qualitätssicherung

Im Rahmen der Qualitätssicherung wird der schulinterne Lehrplan des Faches Französisch jährlich evaluiert und aktualisiert. Konferenzbeschlüsse der FK Französisch werden kontinuierlich eingearbeitet.